

Kommunaler Flüchtlingsdialog in Ostfildern

Nathalie Stengel-Deroide und Muhammad Memeh

ein Beitrag zur Tagung:

Engagement in der Flüchtlingsarbeit mit und für Muslime

13.11.2017 in Stuttgart-Hohenheim

http://downloads.akademie-rs.de/ISL/171113_Stengel-Deroide_Memeh_Flüchtlingsdialog.pdf



Kommunale Dialoge in Ostfildern

Gefördert aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg



Kommunaler Flüchtlingsdialog

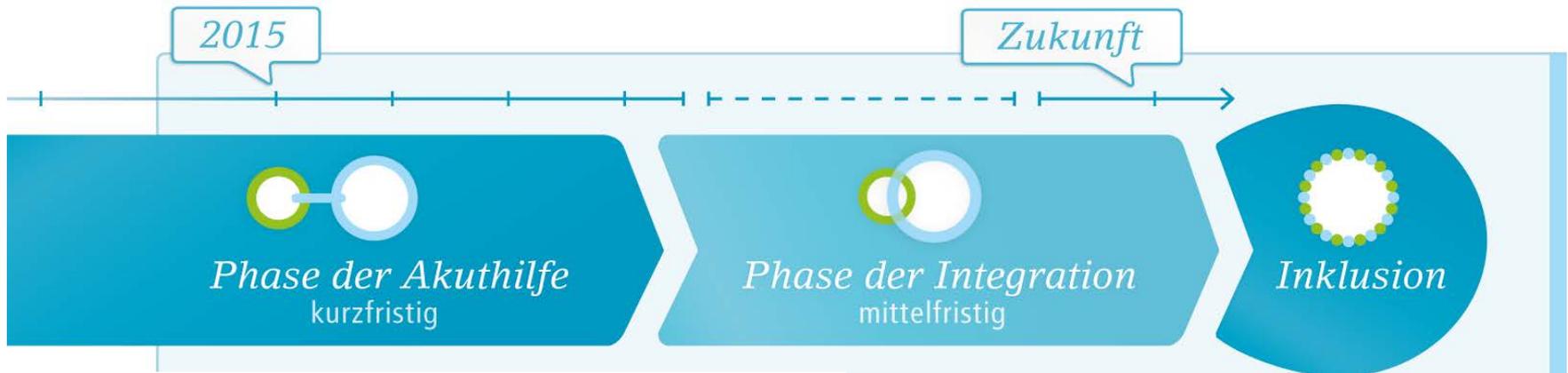
Wie leben wir zukünftig zusammen?

Zusammenfassung

Der Kommunale Flüchtlingsdialog (KFD) hat in Ostfildern im Juli 2016 stattgefunden. Die Veranstaltung wurde mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert. Ca. 80 Gäste sind der Einladung des Oberbürgermeisters gefolgt, darunter Ehrenamtliche, Geflüchtete, Dolmetscher, Bürger mit Migrationshintergrund, Vertreter von Vereinen und Projekten sowie MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung. Es wurden im Plenum viele Ideen und Aspekte zum Thema Integration gesammelt und sortiert. Anschließend arbeiteten die TeilnehmerInnen in Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen (Sprache, Arbeitsmarkt, soziales Zusammenleben, Wohnen, Vorbehalte und Haltung, Netzwerke). Die Ergebnisse des KFD sind in den Arbeitsgruppen des städtischen Plenums Integration aufgegriffen worden. Einiges wurde bereits umgesetzt: z.B. das Café Syria, Zukunftswerkstätte für Geflüchtete. Der Kommunale Flüchtlingsdialog wird als Willkommensveranstaltung auf dem Weg zur Integration verstanden. Die teilnehmenden Geflüchteten haben sich dabei ernst genommen gefühlt.

2017 fand eine weitere Veranstaltung „die Ostfildener Gespräche“ statt, die ebenfalls mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert wurde. Über einen Zufallsgenerator wurden BürgerInnen der Stadt Ostfildern eingeladen, sich mit ihren Ideen zu den Themen „Begegnung, Beteiligung und Zukunft gestalten“ einzubringen.

Wo wollen wir hin



© PHINEO gAG 2016, www.phineo.org Ratgeber Engagement für Flüchtlinge, S. 13

- Beteiligung
- Begegnung
- Zukunft gestalten



Kommunaler Flüchtlingsdialog
Wie leben wir zukünftig zusammen?

Themenfelder der Teilnehmer/-innen

- > Sprache
- > Arbeitsmarkt
- > Soziales Zusammenleben, kulturelle Vielfalt
- > Wohnen und Alltag in den Unterkünften
- > Vorbehalte und Haltung
- > Netzwerke – Hilfe und Struktur - Bürokratismus



Ausgangssituation – Fragestellung

- **Wie kann die Integration der Flüchtlinge in Ostfildern wirklich gut gelingen?**
 - Welche **Hindernisse** und **Risiken** sehen **Sie** in Ostfildern auf dem Weg einer gelingenden Integration?
 - Welche **Stärken** und **Potenziale** sehen **Sie** in Ostfildern, die die gelingende Integration unterstützen und voran bringen können?
 - Welche **Ideen** haben **Sie** jetzt, deren Umsetzung zur gelingenden Integration beitragen kann?

Schwächen

Stärken

Ideen

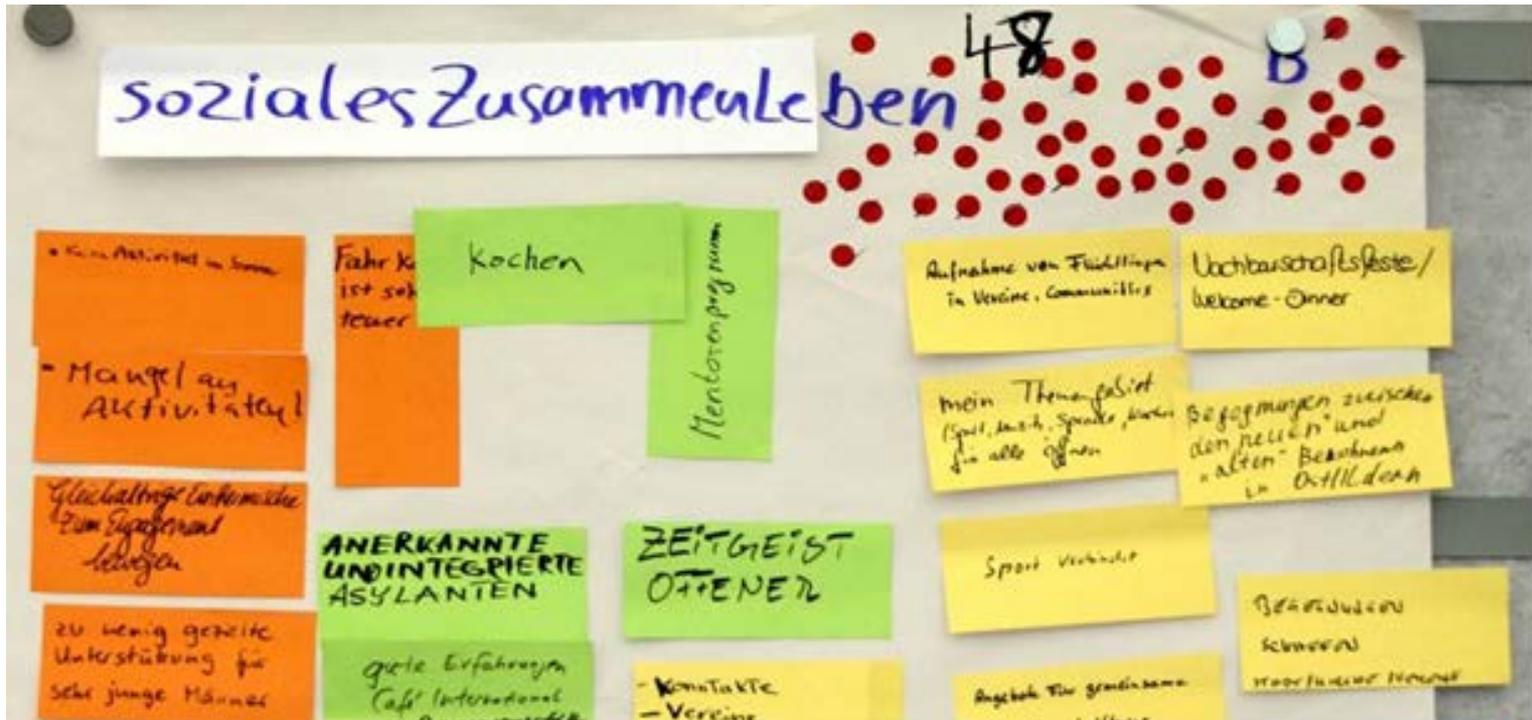


Fragestellungen in den Arbeitsgruppen

- > Welche Zielsetzungen wollen Sie in diesen Handlungsfeldern erreichen?
- > Welche Maßnahmen sind geeignet, um die Ziele zu erreichen?
- > Welche Handlungen braucht es, um die Maßnahmen erfolgreich umzusetzen?



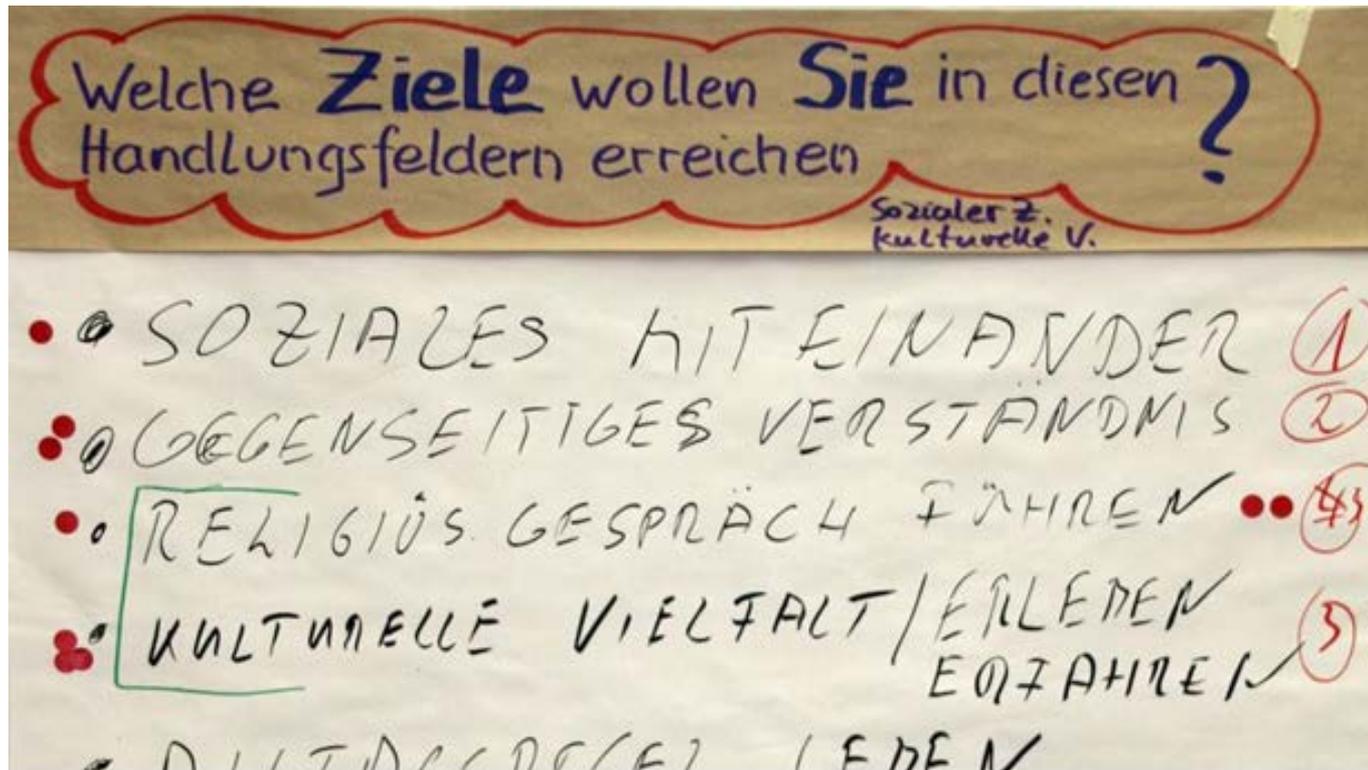
Soziales Zusammenleben, kulturelle Vielfalt



Kommunaler Flüchtlingsdialog

Wie leben wir zukünftig zusammen?

Ziele



Maßnahmen

Welche **Maßnahmen** sind aus Ihrer Sicht geeignet, um die Ziele zu erreichen?

Sozialer Zus.
Kulturelle Vie

- 5
 - Orte schaffen an denen konkrete Begegnungen stattfinden können. (z.B. Cafe International)
- 2 □ Gemeinsame Feste feiern (Essen ist wichtig)
- Gemeinsames, internationales Kochen
- 3 □ Gemeinsam Sport machen, Nicht nur "Leistungssport" → Wandern
- 1 □ Vielfältige Freizeitaktivitäten anbieten
- 3 □ Großer Street-Food-Market auf der Landschaftstreppe




Ausgewählte Maßnahmen

Unsere ausgewählten Maßnahmen		Sozialer Zusammenhalt kulturelle Vielfalt	
Was?	Wer?	Unterstützer	
"Orte" schaffen, an denen konkrete Begegnung stattfinden können.	STADT KIRCHEN KICHO VEREINE BÜRGERINNEN	Fr. Ayik Hr. Fritz Hr. Enderle	
"Spiele der Welt" etablieren für jüngere und ältere		Fr. Bolthausen	



Handlungen

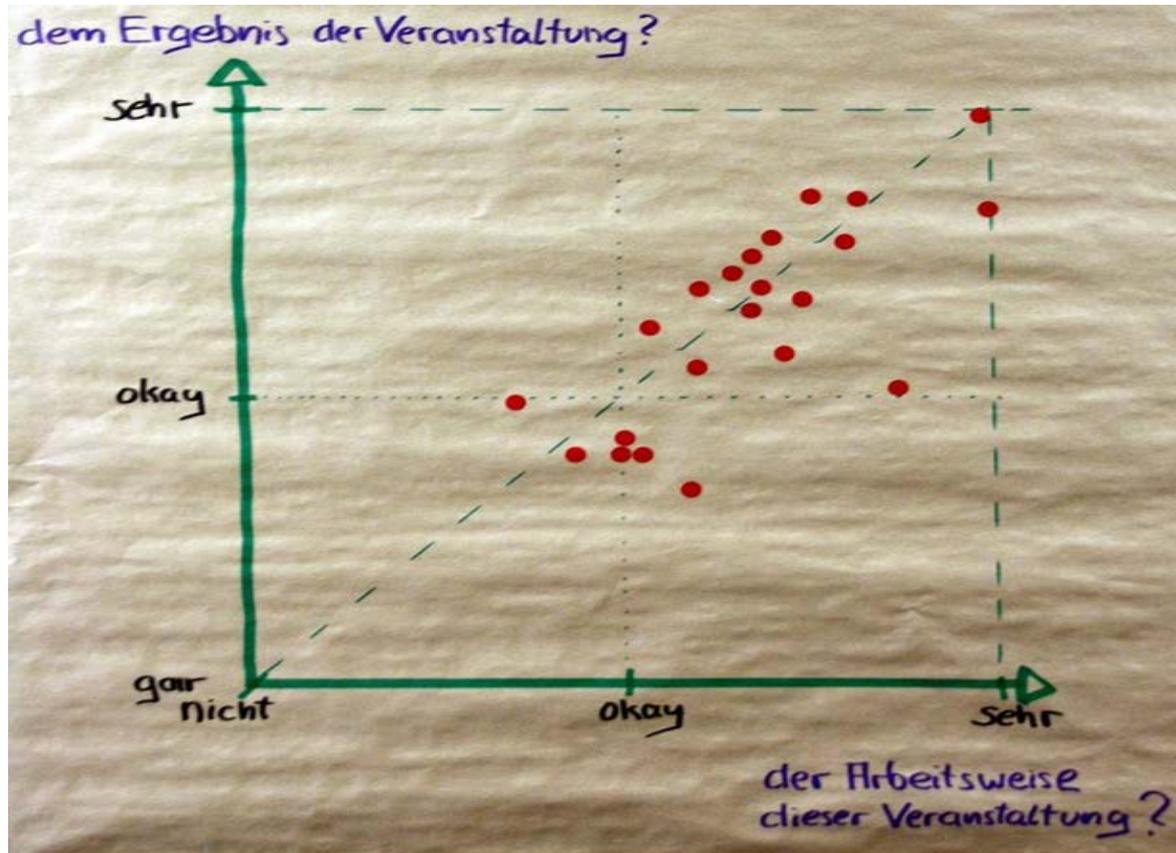
Welche **Handlungen** braucht es, um die Maßnahmen erfolgreich umzusetzen?

Soziales Miteinander, kulturelle Vielfalt

Was?	Wer?	Wann?
<p>"Orte" schaffen, an denen konkrete Begegnung stattfinden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Ortschaffen □ Gespräche führen mit Verantwortl. □ Konzept □ Koordination, Initiierung, Verantw. □ geeignete Anlässe finden ① Startgespräche mit Interessierten + Stadt + Engagierte initiieren 	<p>Person Fachbereich I + Ehrenamt</p> <p>Stadt, Kirche, KJUF, Vereine BürgerInnen</p>	<p>Anfang Okt. Ende Sept.</p>



Wie zufrieden sind Sie mit.....



Auswertung der Ergebnisse

Soziales Zusammenleben und kulturelle Vielfalt

Ziele

	Bewertung
1. Konkrete Begegnungen im Alltag (z.B. Vereine usw.) schaffen	8
2. Mehr Zusammenleben anstatt nebeneinander / aneinander vorbei	4
3. Ängste und Vorurteile durch Begegnungen abbauen	4

Maßnahmen und Handlungen		Wer	Zeitbedarf
Was	"Orte" schaffen, an denen konkrete Begegnungen stattfinden können	Stadt, Kirchen, Kiju, Vereine, Bürger/-innen	Anfang Oktober, Ende September
Wer	Stadt, Kirchen, Kiju, Vereine, Bürger/-innen		
Unterstützer	Frau Ayik, Herr Fritz, Herr Enderle		
	→ Startgespräche mit Interessierten + Stadt + Engagierte initiieren		
	→ Ort schaffen		
	→ Gespräche führen mit Verantwortlichen		
	→ Konzept		
	→ Koordination, Initiierung, Verantwortliche	Person, Fachbereich I + Ehrenamt	
	→ geeignete Anlässe finden		

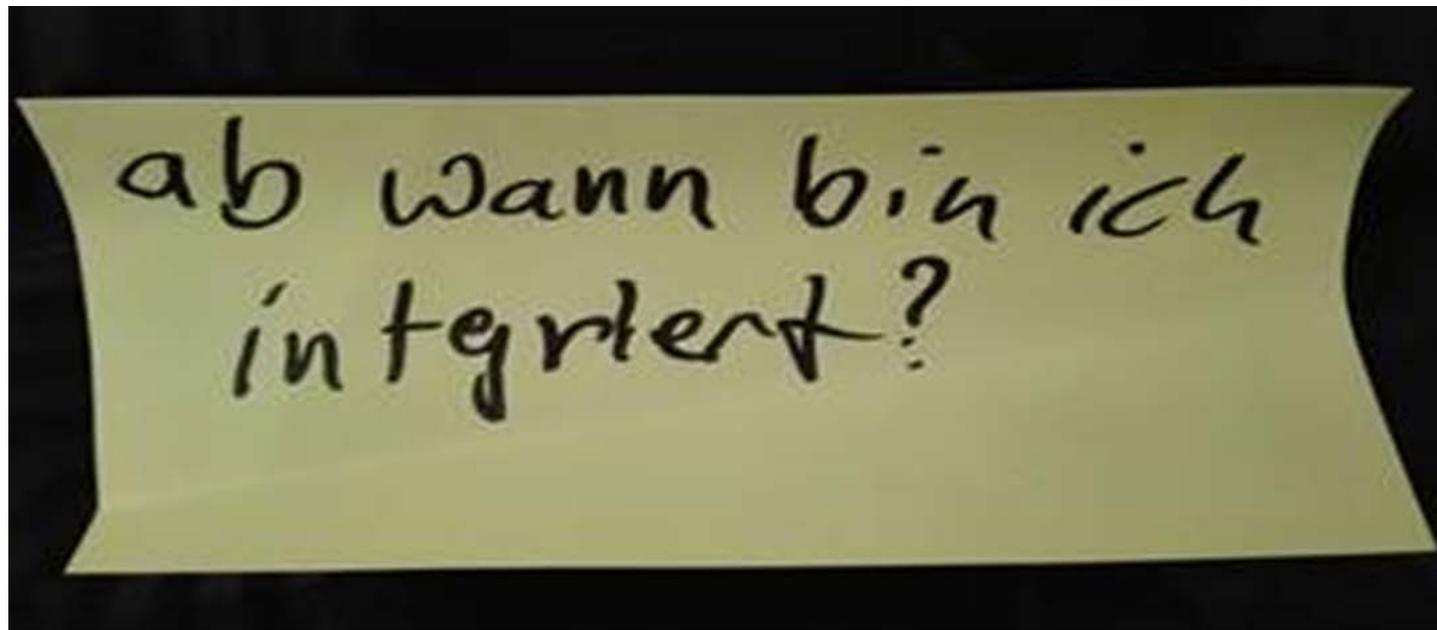




Kommunaler Flüchtlingsdialog

Wie leben wir zukünftig zusammen?

Frage eines Geflüchteten



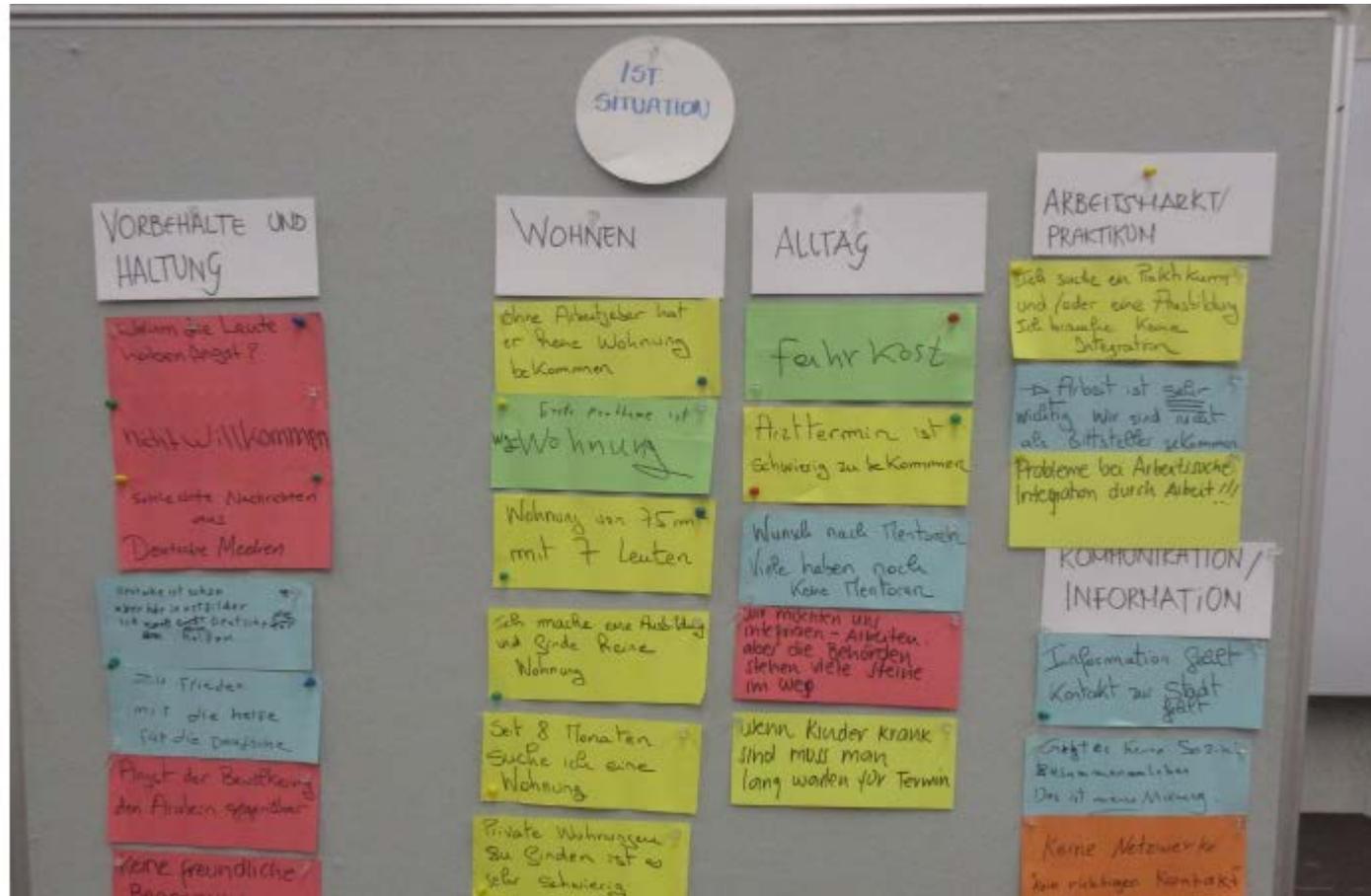
Kommunaler Flüchtlingsdialog

Wie leben wir zukünftig zusammen?

Erste Zukunftswerkstatt für anerkannte Flüchtlinge in Ostfildern
Sa. 19.11.16 von 10 bis 15 Uhr, Stadthaus



Kommunaler Flüchtlingsdialog
Wie leben wir zukünftig zusammen?



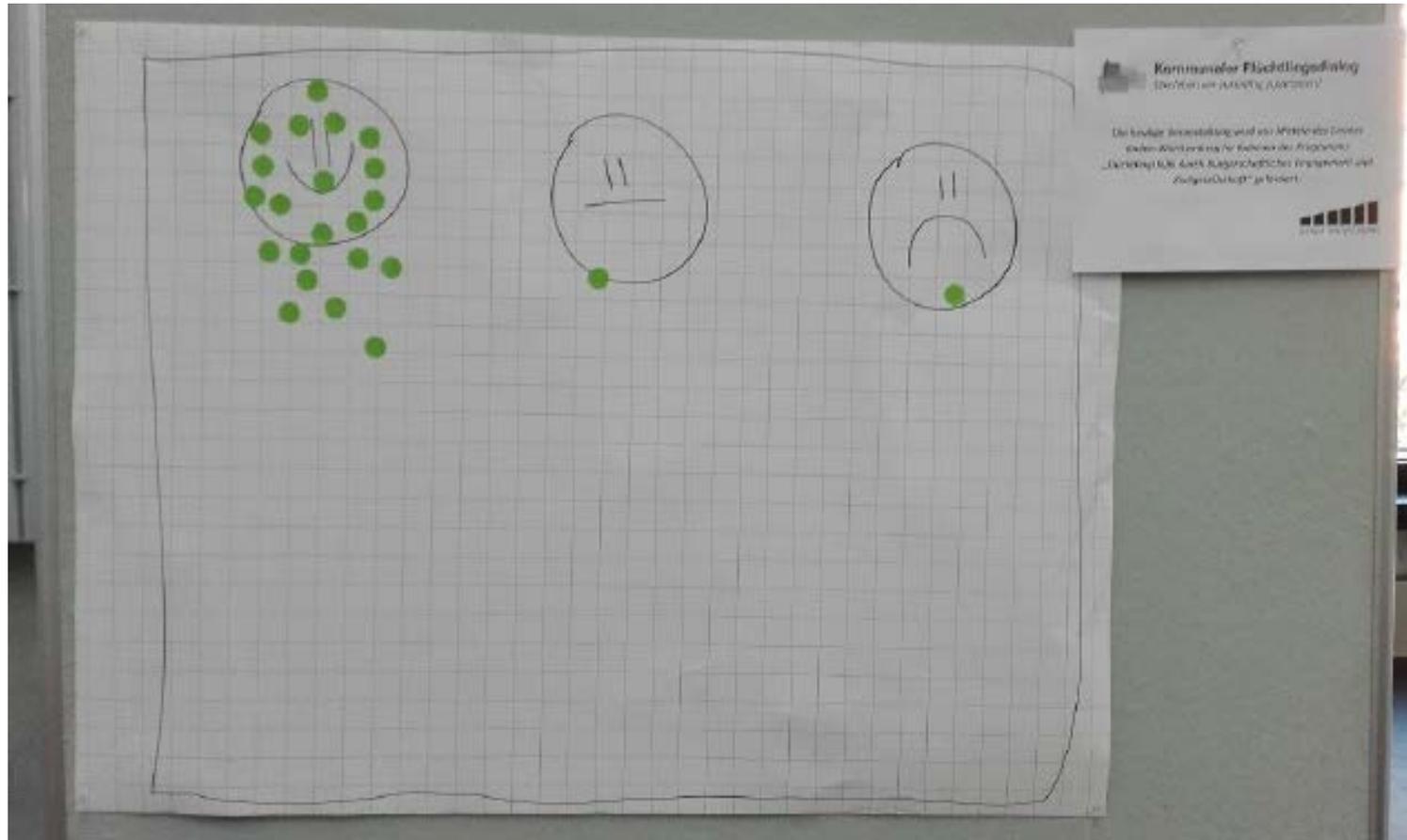
Kommunaler Flüchtlingsdialog

Wie leben wir zukünftig zusammen?



Kommunaler Flüchtlingsdialog

Wie leben wir zukünftig zusammen?



Kommunaler Flüchtlingsdialog
Wie leben wir zukünftig zusammen?

Erste Ostfilderner – Gespräche am 30. Juni 2017





1000 Einladungen über
den Zufallsgenerator

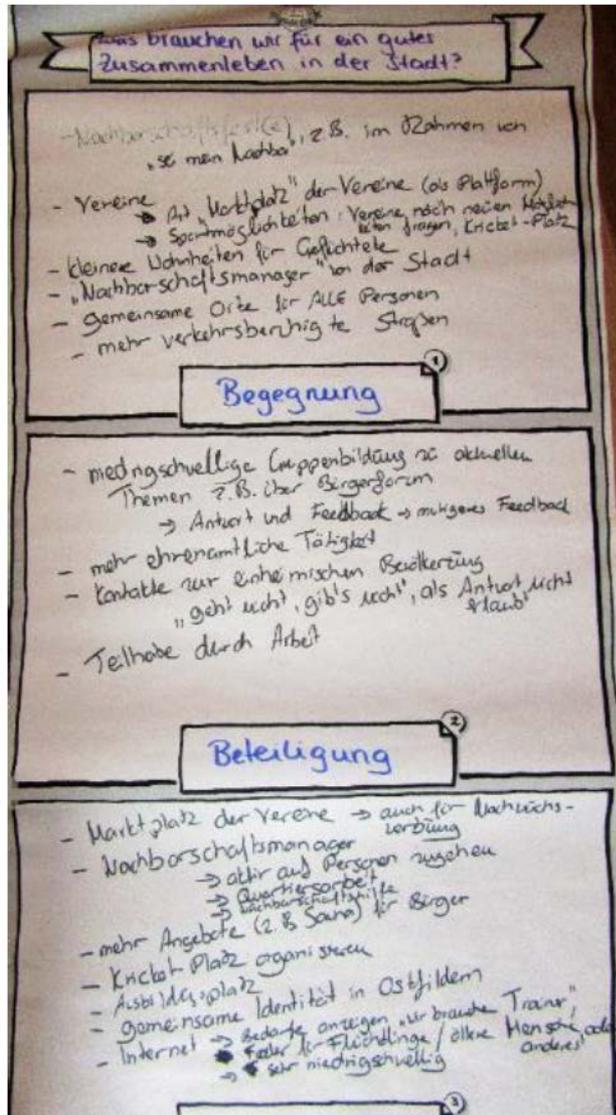
90 Menschen über den
Zufallsgenerator

50 auf Einladungen
gekommen

Beispiel: persönlicher „3R-Radar“ der Moderatorin

Relations (Beziehungen)	Rituals (Rituale, Gepflogenheiten)	Restrictions (Einschränkungen/ Diskriminierungen)
<p>Welche Menschen, Gruppen oder Beziehungen prägen mich? Welche Personen machen meine emotionalen Erlebnisse und Kommunikationen aus? Was trägt mich in diesen Beziehungen?</p>	<p>Welche (täglichen) Rituale habe ich? Wofür stehen sie? Mit welchen Menschen auf der Welt teile ich sie? Was trägt mich an diesen Ritualen?</p>	<p>Welche Einschränkungen erlebe ich? Werden mein Wille, meine Fähigkeiten und meine Bewegungsfreiheit eingeschränkt? Werde ich in meinem Alltag durch Rassismus oder andere Einstellungen benachteiligt, diskriminiert oder verletzt?</p>
<p>Familie (groß) meine "Frauen" Gewerkschafts- familie Freundeskreis die Vielfalt meiner Kundschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • reden, reden, reden • Zusammenkommen • gemeinsam essen • gemeinsam lachen (laut sein) • gemeinsam für demokratische Werte kämpfen • Perspektivenvielfalt als Konstante im Tag 	<ul style="list-style-type: none"> • Frau sein (mittelbar/unmittelbar) • Rubeavina heißen (mittelbar/unmittelbar) • fehlender Respekt von anderen





- Aktualisierung von Begegnungsorten
- Miteinander der Generationen: zielgruppenspezifische Angebote
- Teilhabe und Kontakt
- Wunsch nach mehr „Gemeinsam Ostfildern“ als Stadt
- Vorhandene Strukturen und Vereine: Sprechen Sie alle an?
- Lotsenfunktion: sowohl als Person als auch digital zu schaffen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Nathalie Stengel-Deroide (zusammen mit einem Teilnehmer am KFD, Mohammed Memeh)
Koordination Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe**

Stadt Ostfildern

Gerhard-Koch-Str. 1, 73760 Ostfildern
Telefon 0711 3404-139, Fax 0711 3404-9139

E-Mail: n.stengel-deroide@ostfildern.de
www.ostfildern.de

Diese Präsentation ist ausschließlich zum privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Genehmigung der Urheberin/des Urhebers bzw. der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Alle Rechte bleiben bei der Autorin/dem Autor. Eine Stellungnahme der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist durch die Veröffentlichung dieser Präsentation nicht ausgesprochen. Für die Richtigkeit des Textinhaltes oder Fehler redaktioneller oder technischer Art kann keine Haftung übernommen werden. Weiterhin kann keinerlei Gewähr für den Inhalt, insbesondere für Vollständigkeit und Richtigkeit von Informationen übernommen werden, die über weiterführende Links von dieser Seite aus zugänglich sind. Die Verantwortlichkeit für derartige fremde Internet-Auftritte liegt ausschließlich beim jeweiligen Anbieter, der sie bereitstellt. Wir haben keinerlei Einfluss auf deren Gestaltung. Soweit diese aus Rechtsgründen bedenklich erscheinen, bitten wir um entsprechende Mitteilung.

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Im Schellenkönig 61
70184 Stuttgart
DEUTSCHLAND
Telefon: +49 711 1640-600
E-Mail: info@akademie-rs.de